



PERSPEKTIVEN



Lebendige Steine



Niko Tomić
(Pfarrprovisor)

**Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Kirche“ hören?
An ein altertümliches und ehrwürdiges Gebäude mit Turm
und Glocken? Oder denken Sie an eine Organisation mit
Hierarchie, eine Verwaltungsbehörde, einen Dienstleistungs-
betrieb, einen Verein usw.?
Natürlich ist sie das alles auch. Aber sie ist unendlich viel
mehr.**

Kann uns ein aus Steinen gebautes Gottes- und Kirchenhaus auch Heimat schenken? Jedenfalls nicht allein, sondern nur dann, wenn sich in dieser Kirche Gemeinschaft entfaltet, wenn sie erfahrbar wird, wenn sie lebendig ist. Uns allen ist nämlich aufgegeben, mitzubauen am Aufbau der lebendigen Kirche. So schön diese aus toten Steinen errichtete Kirche auch ist, sie ist nur Sinnbild und Verweis auf die lebendige Kirche, erbaut aus lebendigen Steinen, aus uns.

Der Apostel Petrus sagt uns in seinem Brief was Gott tut und auch, was wir zu tun haben: „Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen. (1 Petrus 2, 4-5)

Das ist ein wunderbares Bild für uns als Christen, als Pfarrgemeinde und Kirche. Erbaut euch selbst zu einem geistlichen Haus. Es kommt nicht nur auf den Bau eines Kirchenhauses an, sondern auf jeden einzelnen von uns. Wir alle zusammen sind die Baustelle Kirche.

Damit dieser Bau gelingt, muss das Fundament richtig gelegt sein. Und dieses Fundament ist nach der Bibel ganz



Foto: Ingrid Windhager

eindeutig Jesus Christus. Er ist das Fundament der Kirche. Jede Gemeinde und jeder einzelne Christ, der nicht als Fundament Jesus Christus hat, der baut auf Sand. So ein Bauwerk hat keinen Halt und keinen Bestand. Der Baumeister, der dieses Haus baut, ist nicht der Pfarrer, ist nicht der Papst. Der Baumeister ist Gott selber. Er baut dich ein.

Gott baut seine Kirche auf, indem er uns als lebendige Steine einfügt. Und wir müssen uns einfügen lassen. Das ist unsere Aufgabe.

Eingefügt in die Kirche wurden wir durch die Taufe. Wir wurden getauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Dadurch hat uns Gott eingefügt in seine Kirche und darin uns zugleich Gemeinschaft mit ihm geschenkt. Denn in der Gemeinschaft der Kirche ist uns Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott geschenkt.

Wenn Gott heute seine Kirche neu baut, dann gebraucht er Dich. Und zwar gebraucht er dich als lebendigen Stein. Wir haben die Berufung, lebendige Steine zu sein. Lassen wir uns als lebendige Steine mit einbauen in das geistliche Haus, in die Gemeinde Jesu! Seien wir aktive Glieder unserer Kirche – beseelt und belebt vom Geist Jesu.

Gedaunknschotz

von Angela Michaela Hopf

In meine Händ
hoit ih Stoa(n)
se san wiars san,
de mehran kloan,
in da Gemeinschoft
aufbaut und gfestigt,
so sans nia alloan,
drum wiard Oans ums Aundare
a lebendiga Stoa.

Impressum

Pfarrblatt der Pfarre Hl. Familie
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Pfarre Hl. Familie Wels Vogelweide,
Johann-Strauß-Straße 20, 4600 Wels
www.wels-heilige-familie.at
Redaktion: Gabriele Eichberger, Iris Gumpenberger, Angela Hopf,
Ingrid Windhager
Foto Titelseite: Felix Eichberger
Layout: Ingrid Windhager Hersteller: Birner Druck Holzhausen
Herstellungsort: Wels Auflage: 5500
Redaktionsschluss: 9. September 2024

Lebendige Steine



Da hat mir das Redaktionsteam des Pfarrbriefs eine unseriöse, weil unlösbare Aufgabe gestellt. „Schreib einen spirituellen Artikel über lebendige Steine“ ist der Auftrag.

Steine und lebendig sein, das schließt einander aus. Steine sind das absolute Gegenteil von Leben, sind das lebloseste, das wir kennen. Ein Stein, einmal in den festen Aggregatzustand geraten, kann sich von sich aus nicht mehr ändern, nicht seine Form, nicht seine Lage. Alles, was eine Wandlung seiner Erscheinungsform hervorruft, wird von Kräften, die außerhalb liegen, bewirkt. Ich glaube, über die Lebendigkeit der Steine gibt es jetzt keine zwei Meinungen mehr.



Foto: Pixabay

Wie ist es aber mit der Lebendigkeit, die wir meinen? Klar verstehen wir darunter nicht irgendetwas wie körperliche Fitness. Ein bettlägeriger Kranker kann viel lebendiger sein als jemand, der täglich ins Fitnessstudio rennt. Wo also liegt das Geheimnis dieser Lebendigkeit?

Lebendigkeit ist eine Beziehungsform, eine Art und Weise, mit der Welt, mit den Menschen, mit den Dingen, mit Gott in Kontakt zu sein. Lebendig sein kann man nicht alleine, sondern nur in Beziehung. Und lebendig werde ich erst, wenn das andere da draußen so mit mir in Beziehung tritt, dass ich dadurch selbst verändert, selbst verwandelt werde.

Den Steinen, den Felsen, verdanken wir, dass unsere Existenz und die Entwicklung unserer Beziehungen und vor allem unserer Beziehung zu Gott auf festem Boden, auf sicherer Basis stehen kann.

*Rudi Bittmann
(Diakon)*

Was ist für dich ein Fundament?



Helfried Allerstorfer
(Verantwortlicher f. die Jahreskerze)

In der beginnenden Ferien- bzw. Urlaubszeit sind für viele Menschen Steine sichtbare Zeichen für die Schönheit der Natur. Ob im Wasser oder am Berg können sie aber auch bedrohlich werden, wenn bestimmte Grundvoraussetzungen nicht beachtet werden.

Für mich ist ein fester Stein lebendiges Zeichen und Fundament für mein Leben im Glauben und in unserer Pfarrgemeinschaft.



Theresia Pertoll
(CTK-Team)

„Lass dich als lebendiger Stein aufbauen“ - ein Wunsch, den wir Eltern als Taufspruch unserer Tochter für ihr Leben mitgaben.

Ein Stein an sich kann interessant, aussagekräftig, wertvoll, manchmal auch ein Stolperstein sein. Viele Steine ungeordnet, bilden einen wirren Haufen. Werden sie durch eine Idee, eine Vision lebendig gemacht, entstehen daraus Mosaik, Bauwerke, Pyramiden, Kathedralen ...

Mein Fundament sind Steine aus Begegnungen, Aussagen von Menschen in der Pfarre, im Freundeskreis und aus dem Buch der Bücher - der Bibel.



Paul Schwarzingger
(Ministrant)

Ein Fundament ist für mich etwas Stabiles, worauf ich immer bauen kann. In diesen unsicheren Zeiten ist das einzige, worauf ich immer bauen kann meine Beziehung zu Gott, weil er immer war und nie weg sein wird. Auf ihn kann ich 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr, alle Jahre meines Lebens bauen.

Kirchen-ABC: K wie Kollekte



Das Wort „Kollekte“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „sammeln“. Liest man auf Wikipedia nach, so erfährt man, dass eine Kollekte eine Geldsammlung für kirchliche und karitative Zwecke ist.

Es handelt sich um eine Sammlung von Bargeld während oder nach dem Gottesdienst mittels Klingelbeutel, Körbchen oder Teller, welche herumgereicht werden. Eine andere Möglichkeit ist das Einwerfen des Geldes bei einem Opferstock am Ausgang, Spendenboxen oder ein Opfergang zum Altar.

Der Begriff Zechprübste wird für jene Menschen verwendet, die herumgehen und das Geld einsammeln. In vielen Pfarrgemeinden machen das aber auch die Ministrant:innen. Die Einnahmen der Kollekte bleiben in der Gemeinde. Manchmal gibt es Sondersammlungen, wo für einen bestimmten Zweck gesammelt wird. Mit der Kollekte zeigt die Gemeinde, dass es nicht nur um sie selbst, sondern auch um andere geht, die dringend Hilfe brauchen. Damit ist die Kollekte ein Zeichen dafür, dass Christinnen und Christen aus ihrem Glauben heraus handeln, dass sie sich zum Beispiel für Bedürftige in der Nähe und in der Ferne einsetzen.



Foto: Pixabay

Geld wurde in der christlichen Kirche bereits in den Anfängen gesammelt, meist für einen besonderen Zweck, der im betreffenden Gottesdienst genannt wurde. Überzählige Beträge wurden dann den Armen gespendet. Bis ins 16./17. Jahrhundert hinein gab es an vielen Orten während des Gottesdienstes einen Opfergang zum Altar in Form einer Prozession. In anderen Ländern ist das weiterhin üblich: in Westafrika zum Beispiel wird zur Gabenbereitung getrommelt und alle Gottesdienstbesucher tanzen hinaus zum Altar und legen dort ihre Gabe nieder. Aber auch in der Kirche in Oberösterreich gibt es verschiedene Traditionen: manche Gemeinden sammeln nicht während des Gottesdienstes, sondern erst am Schluss beim Hinausgehen ab. Begründet wird das manchmal humorvoll damit, dass man in der Kirche nicht für den Eintritt, sondern für den Austritt bezahlt.

*Iris Gumpenberger
(Pastoralassistentin)*

Genuss-Quelle: Linsenauflauf



Rezept von Beatrix Döpona
(kfb, Pfarrwandergruppe)

Zutaten (für 4 Personen)

30 dag Linsen
1 Stange Porree
Gemüsebrühe,
10 dag Sonnenblumenkerne
Sauerrahm
geriebener Käse
Salz, Pfeffer, Gewürze

Zubereitung

Linsen einweichen und kochen. Den Porree waschen und in kleine Streifen schneiden, kurz andünsten. Porree mit den gekochten Linsen vermengen und gut würzen.

Die Masse in eine Auflaufform geben und mit den Sonnenblumenkernen und dem geriebenen Käse bestreuen. Zuletzt den Sauerrahm darüberstreichen. 15 - 20 min braten lassen, mit gedämpften Petersilkkartoffeln servieren.



Foto: Gabi Eichberger

Gesucht

Wir sind auf der Suche nach jemanden, der/die uns beim Pfarrblatt-Team unterstützt.

Anforderungen:

- Du schreibst gerne Artikel oder machst Zusammenfassungen von anderen Artikeln
- Du machst gerne Interviews
- Du trittst gerne in Kontakt mit Menschen in unserer Pfarre
- Dir liegt unsere Pfarre am Herzen

Wir treffen uns vier Mal im Jahr zur Themenfindung, vereinbaren wer welche Aufgaben übernimmt bzw. wer wen anspricht, interviewt.

Wenn der gelayoutete Pfarrblattentwurf vorliegt, wird noch einmal darüber gelesen, Änderungen, Ergänzungen und Korrekturen eingebracht (kann, muss aber nicht Vorort sein).

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich bitte im Pfarrbüro.

Das Pfarrblattteam

Vorstellung

Neue Pfarrsekretärin Elisabeth Greinecker



Mit 1. März hat Elisabeth Greinecker in der Nachfolge von Silvia Gangl für fünf Stunden bei uns begonnen und ist immer am Donnerstag Vormittag im Pfarrbüro im Einsatz.

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet, habe vier Kinder und lebe mit meiner Familie in Pollham.

Nach Absolvierung der Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Wels arbeitete ich 6 Jahre im Büro. Nach der Hochzeit im Jahr 1992 und der Geburt von Florian und Katrin stieg ich wieder ins Berufsleben ein und war drei Jahre lang im

Textil-Einzelhandel und anschließend drei Jahre im Büro bzw. im Verkauf tätig.

Anschließend versorgte ich nach der Geburt meiner beiden Söhne Tobias und Gabriel meine Familie und übernahm 2014 die Betreuung und Pflege meines erkrankten Vaters. In der Zeit von 1997 bis 2015 war ich Mitglied des Gemeinderates, die letzten sechs Jahre als Vizebürgermeisterin. Seit 2019 arbeite ich ehrenamtlich im Organisationsteam der Pfarre Pollham.

Im September 2020 begann meine Anstellung als Pfarrsekretärin in Pichl, jetzt arbeite ich noch zusätzlich je einen Vormittag in der Vogelweide und in Gunskirchen.

Neues zum pfarrlichen Strukturprozess



Wie wir schon öfter im Pfarrblatt berichtet haben, läuft in unserer Pfarre seit knapp einem Jahr die Umstellung auf die neuen Strukturen. Dabei ist vorgesehen, dass in Zukunft unsere Pfarrgemeinde von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam gemeinsam mit einem hauptamtlichen Seelsorger geleitet wird. Im Seelsorgeteam sollen die vier Grundfunktionen vertreten sein, ebenso die Finanzen und eine Person für die innere Koordination.

Unser Seelsorgeteam ist inzwischen fast komplett und wird aus folgenden Personen bestehen:

Caritas: Christina Scholz

Gemeinschaft: Pepp Hiegelsberger

Liturgie: Christl Neudorfer und Bernhard Baumgartner

Verkündigung: Maria Weber

Innere Koordination: Ursula Hois

Begleitet und vervollständigt werden wir durch Niko Tomic, der weiterhin der leitende Seelsorger in der Hl. Familie bleibt.

Offen ist nach wie vor die/ der Vertreter:in für die Finanzen. Wir hoffen, dass wir diese Lücke möglichst rasch füllen können.

Unser Seelsorgeteam wird ab Herbst 2024 mit der bestehenden PGR Leitung zusammenarbeiten und ab 1. Jänner 2025 die Leitung der Pfarre übernehmen.

Liebe Pfarrgemeinde, mit der Umstellung auf die neuen Strukturen wird sich einiges ändern. Was, das wissen wir auch noch nicht. Aber wir werden immer versuchen, das Beste für unsere Gemeinde zu tun. Daher bitten wir euch um eure Unterstützung, um Geduld mit uns und um euer Wohlwollen. Gemeinsam werden wir die Umstellung gut schaffen.

*Ulla Hois
(PGR-Obfrau)*

Gute Geister unserer Pfarre Gertrude Hablesreiter



Da ich in der Vogelweide aufgewachsen bin, ist meine Verbundenheit zur Pfarre sehr stark. Bereits in Kindertagen durfte ich die Jungschar besuchen und wurde später selbst Jungscharleiterin.

Nach meiner Heirat habe ich zwei Jahre im Mühlviertel gelebt. Aber es zog uns nach Wels zurück und ich wurde sogleich eingeladen bei der KFB mitzuarbeiten, was ich sehr gerne getan habe und später wurde mir sogar die Leitung übertragen.

Da es viele jünger Frauen in der Pfarre gab, gründeten wir als Team die Mütterrunde, aus der später der Frauentreff wurde. Viele Jahre leitete ich dann beides. Ich durfte auch mitarbeiten bei der Gestaltung der Gebetsabende und der Glaubensseminare.

Fast 25 Jahre war ich als Mesnerin, Hausmeisterin und Reinigungskraft in der Pfarre tätig. Vor allem die Dienste in der Kirche waren mir ein großes Anliegen. Viel Freude machte mir der Blumenschmuck, der für das Feiern der Hochfeste immer ein wesentlicher Bestandteil ist. Auch nach der Pensionierung habe ich meine Aufgaben in der Pfarre nicht vollständig zurückgelegt. Als Lektorin, Pfarrgemeinderatsmitglied und in letzter Zeit auch bei der Vorbereitung der Seniorennachmittage bin ich immer noch aktiv.

Ein Fundament in meinem Leben ist meine Familie und mein Glaube, der mir Großteils von meiner Mutter mitgegeben wurde. Der Glaube ist bei uns zu Hause gelebt worden. Auch eine Religionslehrerin in der Volksschule spielte eine große Rolle für mich in der Glaubensfindung. Ehrlichkeit, Offenheit und Freude gegenüber allen sind für mich die Grundlage.

Kinderartikelflohmarkt

Schon zum 3. Mal fand heuer im April der Kinderflohmart für Selbstverkäufer:innen in unserem Pfarrheim statt. Wieder waren mehr als 50 Verkäufer:innen anwesend und boten nicht mehr gebrauchte Kleidung und Spielzeug, im Sinne der Nachhaltigkeit an. Auch für das leibliche Wohl war wieder Dank des Barteams gesorgt. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das gute Gelingen der Veranstaltung und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Oktober.



Foto: Felix Eichberger

es gab ein großes Angebot

Tanzabend

Einen lustigen und schwungvollen Abend hatten wir am 12. April bei unserem Tanzabend. Vom gemeinsamen Üben der Tänze „Bachata, Quickstep und ChaChaCha“ bis zu Musik quer durch viele Genres brachten wir das Parkett zum Glühen. Auch der ein oder andere Linedance (Chica Boom Boom, Mamma Maria, Beautiful Day,...) durfte nicht fehlen.

Dazwischen haben wir uns mit Getränken und Brötchen von unserem Barteam gestärkt und sehr gut unterhalten. Im Herbst wird es den nächsten Tanzabend geben!



Foto: Felix Eichberger

Musik und Tanz verbindet

Ausgleichsbewegungen

Christine Spiesberger ermöglichte uns einen sehr lehrreichen, interessanten und „bewegten“ Abend. Sie zeigte uns Entspannungs- und Dehnungsübungen und Muskelaktivierungen, die wir bei ganz alltäglichen Bewegungen im Alltag einbauen können.

Heben, bücken, sich strecken oder sich niedersetzen, aufstehen – all das kann auch sehr gelenkschonend gemacht werden. 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren beeindruckt von diesem tollen Abend und werden hoffentlich zumindest einige dieser Übungen in ihren Alltag mitnehmen.



Foto: kfb

im Gleichgewicht bleiben

Musikoase „Von Zeit und Jahr“

Es war ein stimmungsvoller Sonntagabend am 28. April in unserer Pfarrkirche. Zu den Marimbaklängen von Airi Kitamura und Valentin Neudorfer las Franz Strasser Texte, die uns durch die Jahreszeiten führten.

Am Ende gab es Standing Ovationen für das tolle Konzert. Danke an Christine Neudorfer für die Organisation.



Foto: Felix Eichberger

faszinierende Klänge

Pflanzenregal am Kirchenplatz

Am Kirchenvorplatz neben dem Eingang zum Pfarrbüro gab es im Mai eine Pflanzen-Börse. Eifrig wurden die eigenen Salat-, Gemüse-, Kräuter-, Blumen- und Zimmerpflanzen geteilt und angeboten. Immer wieder wurden neue Pflanzen gebracht oder nachgesehen, was es denn wieder Neues gibt.

Danke an Iris Gumpenberger für die Idee und Ernst Schoisswohl für die Anfertigung des Regals.



Foto: Ingrid Windhager

vielfältiges Pflanzenangebot

Maiandacht in Wimpassing

Seit 120 Jahren gibt es die kleine Kapelle in Wimpassing. Sie wurde im Jahr 1904 erbaut. Jetzt befindet sie sich im Besitz von Rosa Kirchweber und wird auch von ihr betreut. Seit vielen Jahren werden dort Maiandachten gefeiert.

Wir folgen also einer sehr alten Tradition, wenn auch wir hier jedes Jahr zusammenkommen, um miteinander eine Maiandacht zu feiern. Auch dieses Jahr hat uns wieder die Bläsergruppe von Herrn Freymüller musikalisch begleitet. Und dank Christine Spiesberger und Thomas Möst konnten wir die Maiandacht ganz gemütlich ausklingen lassen.



Foto: Christine Spiesberger

Maiandacht im Grünen

Fußwallfahrt

Mit dem Fronleichnamsgottesdienst und einem kurzen Regensegen von oben begann die zweitägige Wallfahrt über Meggenhofen zum Landler Dom in Kallham.

26 Frauen und 6 Männer mit Regens Pfarrer Slawomir Dadas wurden auf ihrem Weg immer mehr zu „Lebendigen Steinen“, was auch das Thema dieser Wallfahrt war.

Bei kurzen Andachten mit Texten und geistigen Impulsen wurde der tiefere Sinn auf lebendige Steine in unserem Leben geschärft.



Foto: Felix Eichberger

gemeinsam unterwegs

Seniorenflug

Trotz schlechtem Wetter machten sich 48 Seniorinnen und Senioren gut gelaunt am 11. Juni mit dem Bus auf den Weg zum Kößlbachtal. An manchen Stellen stand das Wasser knöchelhoch, aber alle kämpften sich wacker durch. In der Kapelle von Kneiding lud Birgit Raffelsberger zu einer schönen Andacht ein. In Schärding genossen wir das Mittagessen in geselliger Runde und erkundeten die schönste Barockstadt Österreichs.



Foto: Hans Habesreiter

gut gelaunt beim nassen Seniorenausflug

Erstkommunion

Ein wichtiges Fest im Schuljahr der zweiten Klassen ist immer die Erstkommunion. Zu Christi Himmelfahrt, am 9. Mai haben wir das Fest der Erstkommunion zum Thema „Du bist meine Brücke“ gefeiert.

Die schöne Musik, 57 Kinder, die sich auf das Fest schon lange vorbereitet und gefreut haben, die Eltern und Großeltern, die die Heilige Messe aktiv mitgefeiert haben, all das machte die Erstkommunion zu einem sehr schönen Fest. Ein herzliches Dankeschön an ALLE, die an der Gestaltung der Feier mit Texten, Musik, Blumen, Agape, ... mitgewirkt haben.



Foto: Andrzej Gorgol

Firmung

Am 25. Mai hat Domherr Mag. Michael Münzner unseren 16 Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet.

Er predigte von den Brücken, die sie zu allen Menschen der Welt und zu Gott bauen sollen und nahm sich für jeden Firmling Zeit, ein paar persönliche Worte zu reden, um die Stärkung für das Leben zu verdeutlichen.

Einen großen Anteil an der schönen und stimmungsvollen Gestaltung der Feier hatte Simon Helm, der mit Familie Neudorfer und unserem Chor für die musikalische Umrahmung sorgte.

Die Firmbegleiterinnen Andrea Burgstaller, Ursula Hois, Marie-Theres Podstatzky und Pastoralassistentin Birgit Rafelsberger haben die Firmlinge auf sehr kreative Weise und engagiert in der Firmvorbereitung begleitet.

Messe für die Ehejubilare

Die Jubelpaare wurden am Samstag, den 22. Juni zu einem Festgottesdienst zu ihrem Ehejubiläum eingeladen. Sieben Paare aus unserer Pfarre versammelten sich in der Kirche um für die gemeinsamen Jahre Gott zu danken und sich segnen zu lassen.

WALTER Ingeborg und Heinrich (45 J.)

KROISS-LACKNER Ingeborg und Günther (45 J.)

TRAUNMÜLLER Marie Theres und Wolfgang (50 J.)

MALZER Elisabeth und Heinz (50 J.)

WAGNER Inge und Franz (55 J.)

BITTMANN Erika und Rudi (55 J.)

TIEFENBACH Christine und Erwin (60 J.)

Dieses Fest zu feiern stärkt die Verbundenheit der Eheleute, zeigt aber auch den Willen, Schwierigkeiten gemeinsam zu überwinden und einander auch in Zukunft Stütze zu sein. Ein langes, gutes Eheleben ist wohl für Jüngere ein großes Vorbild.

Wir wünschen unseren Jubilaren Gottes Segen und danken allen, die zum Gelingen des Festes sowohl in der Kirche als auch bei der Agape im Josefisaal beigetragen haben.



Foto: Felix Eichberger



Gemeinschaftsprojekt

Unser Pfarrflohmarkt, das größte Gemeinschaftsprojekt, steht wieder in den Startlöchern. Seit einem dreiviertel Jahr laufen die Vorbereitungen durch ein siebenköpfiges Kernteam.

Warum ist uns der Flohmarkt so wichtig?

Soziale Verantwortung

Wir sammeln Geld für die Erhaltung der Gemeinschaftsbäude (Renovierung der Außenfassade)

Generationenverantwortung

Wir möchten die Lebensdauer von Waren verlängern. Somit schonen wir aktiv unsere wertvollen Ressourcen.

Gesellschaftsverantwortung

Zusammenhalt – Gemeinsame Erlebnisse schweißen zusammen

Nur durch die gemeinschaftliche ehrenamtliche Arbeit vieler Menschen ist es möglich, so ein Projekt erfolgreich durchzuführen.

Zahlreiche helfende Hände werden in den drei Vorbereitungswochen und zum Verkaufswochenende im Einsatz sein. Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich willkommen!

Für den Zeltaufbau und -abbau brauchen wir sehr viele helfende Hände. Frau und Mann / jung, beinahe jung und älter ... Je mehr Helfer:innen, desto einfacher und kürzer die Arbeit!

*Thomas Moshhammer
(Flohmarktleitung)*



Foto: Ingrid Windhager

Sachspenden

Waren können ab Montag, den 9. September am Pfarrplatz jederzeit abgegeben werden. Unter der Arkade sind Ihre Spenden vor den Wettereinflüssen gut geschützt.

Wir bitten Sie, nur Waren abzugeben, die ihren neuen Besitzer:innen noch viel Freude bereiten.

Mit Ihren Sachspenden tragen Sie wesentlich zum Erfolg unseres Flohmarktes bei. Herzlichen Dank!

NICHT angenommen werden:

- Großmöbel (z.B. Einbauküche oder -wohnzimmer, Wohnlandschaften).
- Es wird kein Ab- oder Aufbau seitens des Flohmarktteams vorgenommen.
- Röhrenfernseher und -monitore, Videokassetten, Drucker
- Sondermüll, wie z.B. Autoreifen oder Altbatterien

28
 Sept. 2024
 8 - 17 Uhr

29
 Sept. 2024
 9 - 14:30 Uhr

Pfarre Vogelweide
 Wels, Joh.-Strauß-Str. 20 Tel. 7242/46581

Liebhhaberstücke
 werden am Sonntag von 9 - 11 Uhr versteigert

Brauchbare Waren aller Art können
 ab Montag, 9. Sept. abgegeben werden.

Raiffeisen Wels Süd

Terminübersicht

Zeltaufbau Fr. 30. Aug. ab 13 Uhr
Mitarbeiter:innen-Infoabend Di. 3. Sept. um 19 Uhr

Vorverkauf

Mo. 16. - Fr. 20. Sept. 15 - 17 Uhr
 Mo. 23. - Mi. 25. Sept. 15 - 17 Uhr
 Bücher, Kleidung, Geschirr, Schuhe und Taschen

Flohmarkt

Sa. 28. Sept. 8 - 17 Uhr
 So. 29. Sept. 9 - 14.30 Uhr
 Das gesamte Sortiment ist verfügbar.
 Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Zeltabbau

Fr. 4. Okt. ab 13 Uhr

Jakobsweg in Portugal

Unsere Mesnerin Zofia war im Juni mit ihrem Gatten Andrzej, Sohn Patrick und unserer Ukrainerin Irina zwei Wochen lang am Jakobsweg (250 km) in Portugal unterwegs. Andrzej erzählt von seinen Eindrücken.

Für mich ist es eine Auszeit vom Alltag. Man hat Zeit, das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Bereichernd sind die Gespräche mit anderen Pilgern und deren Sichtweise, ihre Sicht auf das Wesentliche. Eine Zeit für Gebete und Meditationen. Man hat keine Verpflichtungen. Einfach gehen, essen, schlafen.

Viele Menschen haben einen Grund, warum sie auf dem Weg gehen. Krankheit, Trauer, Verlust eines lieben Menschen. Oder man steht einfach vor großen Veränderungen im Leben. Manche suchen nach Erleuchtung.

Ein Brauch, den viele Pilger pflegen, ist das Ablegen eines Steines, der der Grund für den Weg gewesen ist. Man legt ihn ab, dann, wenn man glaubt, dass der Weg sich erfüllt hat oder an einer Stelle, wo viele andere das auch gemacht



Foto: Familie Gorgol

haben, wie Cruz de Fero - eine Stelle, wo früher Römer zu ihren Göttern gebetet haben.

Viele Menschen spüren die besondere Magie des Ortes, wo Schicksale von Tausenden ruhen, zumindest in Gedanken. Wegen der gut ausgebauten Infrastruktur für die Pilger braucht man nicht planen. Es wird sich ein Platz finden, wo man sich ausruhen kann. Vertrauen.



Getauft wurden

Lukas Letsch am 6. April
Matteo Anton Maurice Schwärzler am 7. April
Adames Polanco Jayden am 14. April
Amilia Katharina Diesenberger am 21. April
Luan Patrick Kirner am 27. April
Liam Krammel am 11. Mai
Bruno Tečić am 20. Mai



Geheiratet haben

Stefanie Elisabeth Imböck
und Benjamin Pöttinger am 8. Juni



Unsere Verstorbenen

Friederika Paschinger (102 J.)



Theresia Perzl (93 J.)
Hans-Jörg Haase (80 J.)
DI Werner Franz Degelsegger (83 J.)
Katharina Hable (88 J.)
Wilhelm Pöttinger (75 J.)
Johanna Hofer (89 J.)
Helga Gedeon (88 J.)
Maria Lehner (92 J.)
Anna Stadler (99 J.)
Wolfgang Piesl (81 J.)
Karl Albert Lachmair (71 J.)
Franziska Strasser (87 J.)
Eleonore Hager (83 J.)
Ingeborg Reiz (85 J.)
Alois Gföllner (96 J.)
Stefan Johann Rader (68 J.)
Maria Lichtl (77 J.)
Josef Garstenauer (74 J.)



Oils for Life

Feine Öle aus Wels für Österreich und die Welt!

Du möchtest Teil eines krisensicheren, familiengeführten Unternehmens sein? Dir ist auch Nachhaltigkeit wichtig und unsere Umwelt nicht egal? Wenn du diese Fragen mit „ja“ beantworten kannst, dann haben wir sicher den richtigen Job für dich.



Schau bei unseren Stellenangeboten vorbei und bewirb Dich!

VFI GmbH, Vogelweidestr. 71, 4600 Wels

Folge uns!

Ceres

OSOLIO
fit4life

Kronen
ÖL

FRIVISA

BONA

Caritas-Haussammlung 2024

20 Frauen und 8 Männer waren im April und Mai im Pfarrgebiet als Sammler unterwegs und konnten leider viele Bewohner nicht erreichen. Das vorläufige Sammelergebnis ergibt € 22.734,71. Mit diesem Geld kann Notleidenden in unserem Pfarrgebiet und in Oberösterreich geholfen werden. Wir danken für die Spenden und die netten Gespräche, die es gab.

Aus Altersgründen oder Krankheit scheiden jedes Jahr Mitarbeiter aus, sodass diese Aktion in der Pfarre in Zukunft vielleicht nicht mehr durchgeführt werden kann, sehr zum Nachteil für die Notleidenden.

Neue Mitarbeiter:innen sind daher herzlich willkommen!

Josef Bernögger

(Hauptverantwortlicher für die Caritas-Haussammlung)

Pfarrblattspende

Diesem Pfarrblatt liegt ein Zahlschein bei, mit dem wir um Ihre jährliche Spende bitten.

Literarischer Bücherschrank

Stell was rein – Nimm was mit – Gönn dir eine Pause unter diesem Motto steht unser literarischer Bücherschrank neben dem Eingang zum Pfarrbüro.

Nachdem dieses Angebot auf großes Echo gestoßen ist, haben wir den Schrank im Frühling wieder aufgestellt und er wird auch über die Sommerferien stehen bleiben.

Sie können auch gerne Platz nehmen und sich ausruhen, schmökern oder mit anderen plaudern. Wir hoffen auf regen Austausch sowohl bei Gesprächen als auch bei den Büchern!



Foto: Ingrid Windhager

Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt

Am 15. August feiern wir um 10 Uhr bei Schönwetter eine Wortgottesfeier im Pfarrgarten, bei Regen in der Kirche. Zum Kräuterbüschelbinden laden wir alle sehr herzlich am Mittwoch den 14. August ab 17 Uhr in den Pfarrgarten ein. Dafür nehmen wir auch gerne Kräuterspenden entgegen.



Foto: Felix Eichberger

Die geweihten Kräuterbüschel, die im Haus aufbewahrt werden, sind mit der Hoffnung auf Schutz im Alltag und Glück verbunden.

Gottesdienste in den Ferien

Montags feiern wir In den Sommerferien KEINE Wortgottesdienste.

Wochenmessen

Dienstag, Donnerstag und Freitag um 19 Uhr
Mittwoch um 8 Uhr

Gottesdienste an den Wochenenden

Samstag um 19 Uhr hl. Messe

Sonntag um 8 Uhr hl. Messe

Die Sonntags-Gottesdienste um 10 Uhr entfallen.

Am 1. Wochenende im Monat feiern wir die Gottesdienste als Wortgottesdienst.

Ferien-Aushilfspriester



Die Urlaubsvertretung für unseren Pfarrprovisor Niko Tomić wird Rev. Fr. Thomas Adamu aus Nigeria in der Zeit von 28. Juli bis 18. August übernehmen.

Wir wünschen ihm eine gute Zeit in unserer Pfarre und viele nette Begegnungen! Herzlich willkommen!



Gottesdienste

3. Juli

11:00 Uhr Schulschlussgottesdienst
des ISZ

4. Juli

11:00 Uhr Schulschlussgottesdienst
der VS 9

5. Juli

8:00 Uhr Schulschlussgottesdienst
der NMS 6

15. August - Maria Himmelfahrt

10:00 Uhr Wortgottesfeier
bei Schönwetter im Pfarrgarten
Kräuterbüschel binden:
am 14. August um 17:00 Uhr
Alle sind herzlich eingeladen.
Kräuterspenden nehmen wir gerne
entgegen.

13. Oktober - Erntedankfest

Familiengottesdienst
Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte der
Homepage oder dem Aushang im Schau-
kasten.

Unsere Gottesdienste in den Sommerferien

Montag	18:30 Uhr	Wortgottesfeier (entfällt)
Dienstag	18:10 Uhr	Rosenkranzgebet
	19:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
Mittwoch	08:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe (Vorabendmesse)
Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe (entfällt)

Am 1. Wochenende im Monat werden die
Gottesdienste als Wortgottesfeier gefeiert.

Pfarrbüro

Mo. + Di. + Do. + Fr. 8:00 - 11:30 Uhr
Am Donnerstag: 16:00 - 18:00 Uhr
In den Schulferien ist das Büro am Montag
Vormittag und Donnerstag Nachmittag
geschlossen.

Sozial-Stunden (CTK):
Dienstag und Freitag jeweils von 9:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 07242/46581
pfarre.hlfamilie.wels@dioezese-linz.at
www.wels-heilige-familie.at

Einmaliges

Jungscharlager

So. 7. bis Sa. 13. Juli in Andorf
Teilnahme nur mit Anmeldung möglich

Kreativwoche

Mo. 15. bis Fr. 19. Juli
jeweils von 8 - 12 Uhr
Teilnahme nur mit Anmeldung möglich

Zeltaufbau für Flohmarkt

Fr. 30. August ab 13:00 Uhr
Helfer sind willkommen

Flohmarkt-Mitarbeiter:innen- Besprechung

Di. 3. September um 19:00 Uhr

Flohmarkt-Sammelbeginn

Mo. 9. September

Flohmarkt-Vorverkauf

Mo. 16. bis Fr. 20. Sept. und
Mo. 23. bis Mi. 25. Sept.
jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr

Flohmarkt

Sa. 28. Sept. von 8 - 17 Uhr
So. 29. Sept. von 9 - 14:30 Uhr

Zeltabbau vom Flohmarkt

Fr. 4. Okt ab 13:00 Uhr
Helfer sind willkommen

Kinderartikel-Flohmarkt

für Selbstverkäufer:innen
Sa. 12. Okt. von 9 - 13 Uhr

Regelmäßige Treffen

Familientreff

Mo. 1. Juli um 15:30 Uhr

Trauerbegleitung

Di. 2. Juli um 15:00 Uhr
Treffpunkt im Pfarrbüro

Wirbelsäulenturnen

Start am Do. 3. Okt. um 9:00 Uhr
Anmeldung bei Frau Christine Spiesberger

Schweigemeditation

Mo. 7. Okt. um 9:00 Uhr im Mariensaal

Pfarrwanderung

Sa. 12. Okt. um 13:00 Uhr
Treffpunkt am Kirchenplatz

Pfarrcafé

Nach den Sonntagsgottesdiensten

Venividi-Laden

jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr
in den Sommerferien geschlossen

„Fange damit an, dass du über dich selbst nachdenkst, damit du dich nicht selbstvergessen nach anderem ausstreckst.“

Was nützt es dir, wenn du die ganze Welt gewinnst und einzig dich verlierst? Denn wärest du auch weise, so würde dir doch etwas zur Weisheit fehlen, solange du dich nicht selbst in der Hand hast.

Wie viel dir fehlen würde? Meiner Ansicht nach alles.

Du könntest alle Geheimnisse kennen, du könntest die Weiten der Erde kennen, die Höhen des Himmels, die Tiefen des Meeres: Wenn du dich selbst nicht kennen würdest, glichest du jemandem, der ein Gebäude ohne Fundament aufrichtet; der eine Ruine, kein Bauwerk aufstellt. Alles, was du außerhalb deiner Selbst aufbaust, wird ein Staubhaufen sein, der jedem Wind preisgegeben ist.“

Bernhard von Clairvaux (1090-1153)
herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von
Bernardin Schellenberger, Walter, Olten 1983,
77-79.

